DEM ANDENKEN SEINER KÖNIGLICHEN HOHEIT

DES PRINZEN JOACHIM FRIEDRICH ERNST WALDEMAR VON PREUSSEN.

Am 27. März 1879 ward nach kaum dreitägiger Krankheit ein zu schönen Hoffnungen berechtigendes Mitglied unseres Königshauses in voller Blüthe der Jugend durch jähen Tod dahingerafft.

Die Wunde, welche dieser Verlust dem Herzen der treuen Eltern geschlagen, wird wohl niemals vernarben können.

Aber auch diejenigen, welche Gelegenheit hatten, dem begabten jungen Prinzen näher zu treten, werden seinen so frühen Heimgang stets betrauern.

Seine fast leidenschaftliche Vorliebe für das Studium der Thierwelt, seine Freude an den von ihm selbst angelegten Vivarien, sein ganz specielles Interesse für die mannichfaltigen Formen der Amphibien führten auch mich mit ihm näher zusammen.

Zwischen ihm und seiner ihm an Liebenswürdigkeit und Herzensgüte gleichen Schwester, Ihrer Königlichen Hoheit der Prinzessin Victoria, bestand ein besonders inniges Verhältniss. Ihr war es auch vergönnt, den theuren Bruder noch in den letzten Stunden vor dem so unerwartet schnellen Ende durch ein mit zartem Sinn ausgewähltes Geschenk für sein Vivarium zu erfreuen.

Seine Hülle ruht jetzt neben seinem ihm so früh vorangegangenen Bruder Sigismund. Der mit tiefer Wehmuth gemischte Wunsch, in den Immortellenkranz auf seinem Sarkophage auch meinerseits ein Blatt einzuflechten, liegt der Widmung dieses Werkes zu Grunde.

Von den vielen Hoffnungen, welche sich an ihn knüpften, sind auch die für die besondere Förderung der biologischen Wissenschaften mit ihm zu Grabe getragen.

Berlin, den 10. Februar 1882.